

Schindelwalmdächern, mit hohen Kaminen und Dachluken. Im Sockel und Hauptgeschosse verschieden-große, rechteckige, gerahmte Fenster, mit ausladenden Sturzen und Sohlbänken; darüber gerahmte quer-ovale Fenster und Schlüsselscharten. Den Westgraben, den eine durchbrochene Ziegelbrüstung mit Pinienzapfen über gliedernden Postamenten abschließt, überquert eine Brücke, zu der vom Hofeingang eine Kastanienallee führt, die mit zwei gemauerten Pfeilern mit bekrönenden Schmuckvasen endet. Die Brücke ist beiderseits von einer durch Postamente gegliederten Balustrade eingefasst; am Anfange stehen zwei gequaderte Pfeiler, auf deren Deckplatten Adler mit ausgebreiteten Flügeln sitzen, in der Mitte zwei gebänderte Säulen mit Laternen. Die Brücke führt zu dem rundbogigen Hauptportal, dessen oberen Teil eine schmale Segmentlunette mit Spiralgitter einnimmt; neben dem Portal sind die Rollen der einstigen Brückenketten noch sichtbar. Über ihm skulptiertes Wappen der Freiherren von Engelshofen von einer reichen Waffentrophäe umgeben (Fig. 128).

Durch tonnengewölbte Durchfahrt mit seitlichen Wandnischen gelangt man in einen rechteckigen Hof. Gegen ihn einfache Gebäudefronten mit gerahmten rechteckigen und ovalen Fenstern. Die Rahmung einiger Türen und Fenster mit Renaissanceornament architektonischen und vegetabilen Charakters skulptiert; in den oberen Ecken kleine Rundmedaillons mit männlichen und weiblichen Profilköpfen, stark über-tüncht; um 1570. In der Mitte der Südseite Rundbogenfenster mit breiten Eckbändern.

Fig. 128.

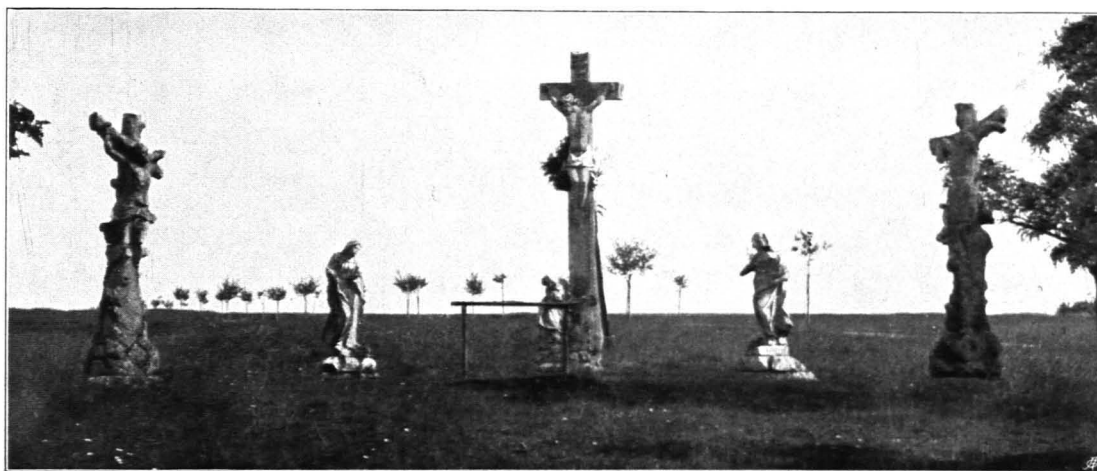


Fig. 127 Stockern, Kalvarienberg (S. 120)

Die Innenräume zum großen Teile (im Südtrakt) mit alten Balkendecken; im südöstlichen Eckzimmer zwei Türen in Sandsteinrahmung, mit skulptiertem Renaissanceornament, eine mit der Jahreszahl 1567 im Sturzbalken. Die Zimmer des West- und Nordtraktes, zum Teil mit einfach stukkerten, der Speise-saal mit reicher Balkendecke.

Gemälde: Eine große Anzahl von Familienporträts, darunter viele Kopien, deren Originale sich im Freiherr Suttnerschen Majoratsschlosse Kirchstetten befinden. Unter den übrigen sind hervorzuheben (Öl auf Leinwand):

Gemälde.

1. Lebensgroße Porträts eines Freiherrn von Moser und seiner Gemahlin, einer geb. Baronin Suttner, beides Kniestücke in reichem Kostüm, mit architektonischem Hintergrunde. Süddeutsch, Mitte des XVIII. Jhs.
2. Kniestück, Porträt eines Barons Halvyl und
3. Pendant, Porträt seiner Gemahlin Franziska Romana, geb. Gräfin Halvyl, in reicher Hoftracht. Süd-deutsch, um 1770.
4. 48 × 64; Brustbild, Porträt eines Herrn von Stöger, mit Schläfenlocken, in blauem Samtrock mit Jabot. An der Rückseite bezeichnet: *Lohbaur 1779 pinx.* (Fig. 129).
5. 73 × 90; Brustbild eines Herrn von Haidern, in dunkelblauem Rocke, mit gestickter Weste, schreibend.
6. Pendant dazu; die Gemahlin des Vorigen, in gesticktem, weinrotem, ausgeschnittenem Kleide, mit Spitzenhäubchen. Beides deutsche Bilder um 1780.

Fig. 129.

In den Zimmern der West- und Nordfront sind in alle Wände Bilder eingelassen und symmetrisch ver-teilt; es sind größtenteils dekorative Bilder und Kopien, zum Teil nach berühmten Originalen, zweite Hälfte des XVIII. Jhs., vielleicht aus der Zeit des gräfl. Lambergischen Besitzes. Unter ihnen sind her-vorzuheben:

1. Öl auf Holz; 38 × 78; Anbetung des Kindes durch die Hirten, mit Frauen und Kindern. Deutsch, zweite Hälfte des XVI. Jhs.